# mulcussomic Senseralmermaliancemals.

## Grafisbeiblatt für unsere Abonnenten.

DO

fiid. nte, mal

ben

ben

mir,

HILB

annt

uten

ung 1'81

Tieb

e -

noch

Beib

ödj-

burg, borif, ham, me, nin, i, fo, ma,

elde Dorf ib in große , 9. änn• 13.

men, Hug.

jrau-n bie

brier

3der,

ngeng H100

dan, bes e

\*\*\*\*\*

(Rachbruck verboten.)

### Barmherzigkeit.

Bon Rate Lubowsti.

Seitbem bas Telegramm mit dem fleinen unbeilschwangeren roten Fledchen in die Sande ber armen, jungen Frau gelangte, waren taum vier Stunden verflossen. Und boch wußten es nach Berlauf dieser Zeit bereits Unzählige. Die Pförtnerfrau hatte es — eilig und wichtig — zuerst einer Besucherin zugestüstert, welche gerade zu der Einsamen, deren Wann seit Kriegsbeginn im Felde stand, sehen wollte. Nun flog es unaufhaltfam weiter.

"Hauptmann d. Ref. Lüderit ist tot! — In vier Tagen von der Ruhr bahingerafft. Das arme, arme Beib. Gang allein ist sie jetzt und wir muffen nach ihr sehen. Die Barmherzigfeit befiehlt es gerabezu."

ging, war die fröhliche Jugendfreundin. Ihr war die stumme Regungssose plötslich so fremd geworden, als hätte sie ihr nichts zu lagen. Aber es waren ihrer ja noch andere genug da. Der Abend fant langfam und trug Schauer bon Ralte und Regen auf die Erde. Der Teekessel fummte und das Licht ichien unter matigriiner Geide blag und fanft über itreichelnde Sande,

Da hob fid der blonde Ropf der gur Bitwe Gewordenen ein wenig. Das war die heilige Stunde, in welcher ihr Liebster, als noch Frieden war, nach bes Tages Last vor ihr gefniet hatte.

Aber die andern wußten nichts bavon, fonbern umringten fie und betiefen den blonden Ropf weicher in die Tiefe des Geffels

Berfuchen Sie etwas ju ruben, Liebfte! Bir bleiben bei Ihnen."



Ginbringen rumanifcher Gefangener in Cofia.

Und fie fahen nach ihr! -Gelpenstisch huschte der Fahrstuhl auf und ab und lud an ihrer Tilr bunfle Geftalten aus.

Eine freundliche Majorsfrau — eine Jugendfreundin, die solche Besuche eigentlich über alle Magen anstrengend fand. Kollegenfrauen, benen es ploplich ichwer auf bas Berg fiel, daß sie in der anderen Zeit so garnicht nach der Stillen geschaut hatten. Wohl ein Dupend an der Jahl, benn Aenne Liiderit befaß hier außer ihrem Gatten niemand Bermandtes auf der Welt, das sie sonst an das Berg hätte nehmen können. Und der junge, strahlende Gatte war nun tot! —

Sie faß mit emporgezogenen Schultern in einem tiefen Seffel und fror. Gang regungslos hodte fie und fah aus großen, starren Augen benen entgegen, die an ihr herumstreichelten. Ein leises Weinen burchschilterte den be-haglichen Raum. Die Einzige, die nicht weinte, war die, um welche all diese Tränen flossen. Die Erste, die wieder

Man wollte sie zuleht ins Bett bringen. Aber sie wehrte sich wild dagegen. Nun berieten die Stimmen flüsternd, was zu tun sei. Der Arzt kam. Es war nicht leicht gewesen, ihn überhaupt zu finden. Er war eilig und verschrieb Brom. Wehr konnte er nicht in diesem Falle tun. Die drei Rollegenfrauen gingen gegen Mittemacht beim, weil fie Rinber hatten. Die Majorofrau aber blieb. Ihr machte eine burchwachte Racht nicht aus, wei fie gefung und voller Kraft war. Zudem schlief fie trop der besten Absichten auf dem unbequemen Siuhl ein und erwachte erst wieder, als die junge Witwe im Sut und Schleier vor ihr stand. Sie trug die kleine mädchenhaft wirkende Rosens knospe mit dem duftigen Tillschleier. Dariiber erschraf die Majorin lo fehr, daß fie gang wach wurde.

"Aber Liebite, wo wollen Gie benn hin? Berben Gia wieber rubig. Sobalb die Geschäfte geöffnet fein werben,

beforgen wir erft Trauerfachen für Gie . . .

ngen, di oft es n n eintät

ichtung us öff

fe

Sch muß zu ihm. Nach fence bann intalem und beitergen Baffen Sie mich. Und fie ging in dem kleinen zaren Rosenhut wirklich die Straffe der Dornen. Ihr seines junges Gesicht wirke wie Stein, Ihre Augen wie leblos. Sie wuste genau, was zu dieser Reile zu beschaffen war, denn jüngft hatte es eine Besannte ihr alles aufge-Und bie feinen gablt. Die Majorin ging nach Sauje . . fcmalen Sande ber jungen Bittve hoben fich gum Bergen empor und legten fich gang feft an jene Stelle, Die ein Sfein beschwerte. Run war fie allein. Gie fuchte mit ben Augen nad einem Wagen. Aben es war feiner vorhanden. Da mußte fie fich endlich in die Ede ber Gleftrifchen fcmiegen, bie gu biefer Morgenftunde noch ziemlich leer war. Rur ein biederer after Berr laß bereits ihr gegenilber und las in einem umfangreichen Aftenftiid. 2815 er fie erfannte, flappte er es fojort gu und ftredte beibe Banbe nach ihr aus.

Gein gutmittiges Weficht verzug fich leibvoll. Geine

Stimme flang, ale fei fie ploplich eingeroftet.

Mein inniges Beileib. Ich ware nachber gleich zu Ihnen gefommen. Run ift es bessor so. Wie kann ich Ihnen helfen? Ihr lieber Mann war uns allen ein so portrefflicher Rollege. Berfiigen Sie gang iiber mich. Wo wollen Sie jeht hin?" Da jagte fie es ihm tonlos.

Und er hatte mit einem Colage Beit und begleitete fie auf diesen Wegen. Zuweilen hob fie lauschend den Kopf und schaute in die Ferne. Dann kam in ihre Augen ein siehender Ausdruck und ihre Lippen bebten. Aber sie wurde balb wieber ruhig. Gegen Mittag mußte er gur Sigung. Er fandte ihr aber feine Frau daffir, die ihr beifteben follte. Die war furgalmig, febr weinerlich und lebte nicht sonder-lich gliidlich in ihrer Ehe. Darum verstand fie auch, weshalb die junge Bitwe nicht weinte. Sogar auf ben Bahnhof geleitele fie Grau Henne. Dann aber, als bie Titr bes Abteile gugeschlagen wurde, mabnte fich die Mermite endlich allein. Salb ohnmächtig lehnte fie in ihrer Ede. Reiner anbern Emplindung zur Zeit fähig, als biefer:

Jest bin ich mit ihm allein . . . jeht . . . jett . . Es fuhr aber Giner mit ihr, der zu feinem Regiment gehörend und elf Kriegsmonate mit ihm verbringend. jeht gerade von seinem Erholungsurlaub an die Front weilds febrie. Der hatte die icone junge Frau fofort an ihrem ffimmernden, lichten Blondhaar wiedererkannt. Er hatte bis Marjampol ben gleichen Beg wie fie. Es traf fich alfo wirflich ausgezeichnet für die Arme, ba er ihr alles abachmen

Es gab genug Bibermartigfeiten zu überwinden!

Die Militärbahn bon Enbluhnen in's ruffifche Reich ging ein paar Tage nicht. Sie mußten also mit benjenigen Sahrgelegenheiten fürlieb nehmen, die fie nur irgend auftreiben fonnten. Buerft mar es ein armfeliges Gefährt, und bie Insassen murben auf ben grundlofen Begen barin bin und hergeworfen, daß die Blieder bald ichmersten. Spater bas Automobil eines gefälligen Gtappentommanbanten, bas fie auch nach Marjampol brachte,

Bier . wurde Frau Menne an ben Ortsfommandanten, eines bieberen, freundlichen Saummann ber Referbe abgeliefert, ber fie auch nach bem Friedhof geleitete. lag als Erfter an ber fteilen grauen Mauer ihr Glid. Gin windichiefes Solafreus, auf bem, bon emfig fliegenden Regen halb verlofdt, fein Rome und Regiment ftanben, bezeichnete Die Stelle. Lints und rechts von dem gelben unordentlichen Sandhüge.l ichaufelten ruffifche Gefangene neue Gruben. Mitten unter ihnen stand bie junge Frau Dret Schritt binter ihr, riidsichtsvoll wartend, harrte ber Mommandant, Und an seiner Seite ging sie wieder an ben schwarz-ragenden Trilnmerresten boriiber, borthin, wo sein ffeines, schmutiges Quartier war. Darin mußte fie die Racht aus. barren. Gin unfäglicher Etel vor all biefem Schmus froch Ungablige Fliegen tafteten fich ihr burch bie Glieber. ichläfrig über ihre Sanbe. . freden in ihr Saar und flebten an den regenseuchten Saumen brer Rleider. Unaufhaltsiam ratterten durchziehende Kolonnen über das Aufs und Mieder der aufgerissenen Fal itraße. Eine lange, grane

fant the gang plobiled. Sie mußte gu ihm . . Miein mit fein. . Und fie mantte an Rolonnen und Infanteristen porliber, ohne etwas anderes ju feben, als ben fteilen grauen Strich, welcher die Friedhofsmauer bezeichnete.

Lange mährte es, ehe sie ihn fand. Es waren seit gestern Abend nämlich noch ein halbes Dubend aus dem Feldlazarett neben ihm eingescharrt. Aber dann lag sie doch plöhlich mit ausgebreiteten Armen über bem gelben Lehm. Und ber Stein fiber ihrem Bergen war, als beganne er au rollen. Das Alhnen einer großen Erlöfung fant auf fie

Da erfonte ein eiliger Schrift. Bart' und furg fang er

hinter ihrem Riiden.

"Sie werden fich erfalten, gnabigfte Frau. Bubem ift

as hier auch um biefe Beit nicht ungefährlich . .

Der Rommandant mar es, ber neben ihrem ichmutigen Ranumerchen genächtigt und fie gebort hatte Run hielt er es für feine Bilicht als Ramerad bes Beimgegangenen, bag er nach ihr fah.

Sie antwortete nicht. Gie fror nur, flogen bor Froft. Ihr Geficht hatte einen grauen Schein.

Gilig trat er naber.

Ich hole Ihnen meine Belgbede" fagte er freundlich. "Sie ist aanz neu. Meine Braut hat sie mir gesandt. Die nehmen Sie um die Schultern. Ich bin sosort wieder zuriid. . " Und sie sach ihm nach und nickte dann. . Sie ließen ihr feine Rube! Liegen fie nicht allein Daheim würden fie bie Schwäge: mußte boch allein sein. Daheim würden fie bie Schwäges rinnen erwarten. Sie hatten fich bereits angesagt, um fie mitzunehmen. Und fie fonnte fich nicht wehren.

Da tat sic es! Blitichnell fuhr bas kleine scharfe Febermesser, bas die Handlade barg. um abgenutte Bleis ftifte wieder arbeitsfreudig gu machen, in das blaue Abernit

ber Sandgelente.

Die neue Belgbede mar lange nicht aufzufinden, weil fie ber Buriche, ber noch in einem festen gejunden Jugends ichlaf fcmarchte, allgu gut verwahrt hatle. Aber endlich war fie boch jur Stelle und ber gefällige Rommanbant freute fich untermigs, wie warm und leicht fie fich anflifilte.

Sie bedte benn bie leichte Geftalt auch wirflich warm Und warmte bas ftarre junge Blut boch nicht mehr. Denn es hatte ein wenig gut lange gebauert, ehe ber Lagaret's argt gur Stelle war. Frau Monne Luberin war nun endlich

Bielleicht mare fie ohne all die ihr ju teil gewordene Barmbergigfeit gar nicht an bies lette verzweifelte Mittel gefommen . . .

## Das glückbringende Inferat.

Movelle von M. Jantowsti.

"Herr Professor, eine Dame möchte Sie sprechen — wegen ber "Schreibmaschine!" Berstreut blide Professor Eurtius von seiner Arbeit auf — eine Dame? Damit hatte er garnicht gerechnet. Doch dann fiel ihm der Krieg ein, biefer alle Lerafte forbernde Krieg — ja, ja, da suchte wohl fast jede deutsche Frau oder Madchen ein wenig zu verbienen - fehlte boch in fo vielen Familien ber Berbiener und Ernährer.

"Rim, herr Projeffor, foll ich fie benn bereinlaffen?" Die alte Friederite mußte ihren gerftreuten Geren mal wieder

ein bifichen in die Birflichfeit gurildbringen.

Ja, ja, ich laffe bitten." Und bann ftarrte Professor Curtius auf bas ichlante

junge Rabden, bas in feinem ernften bunflen Gelehrtengimmer wie ein warmer goldener Connenftrahl wirfte

"Ja tomme der Stelle wegen, die im "Tageblatt" ausgeschrieben ist." Bescheiden, body ohne Schen trat sie ihm entgegen "Ich heiße Dilbe Märiens; nicht wahr, Herr Krofessor, Sie kennen mich doch nocht Die Hilde din ich,

Ditterchen hate nach Balers Lobe ein Penstonat — Mitterchen hatte nach Balers Lobe ein Penstonat — burch den Krieg aber ist alles auseinandergerissen. — Wie sogen deshalb hierher. In der großen Stadt hossten wir eher eiwas Erwerdsmöglichkeit zu haben — und da las ich denn gestern ihr Inserat im "Lageblatt". Ich schreibe recht schnell, bitte, bitte, lieber Herr Prosessor, bersuchen Sie es mit mir, schieden Sie mich nicht fort, bitte, bitte." — Wie im Traum, von starsem Glüdsempsinden getragen — nichte Eurtius — am liebsten hätte er ihr zugesubelt:

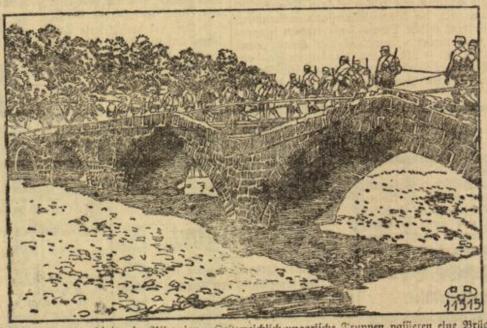
"Ja, ja, ich kenne dich jahre, jahrzehntelang. Du bist ja das Licht und die Sonne — wie soll ich dicht nicht kennen — und wie sollte ich dich je wieder sortschies? — Mes Schöne und Herrliche, was der ernste, einsam gestliebene Gelehrte vom Leben erhofft und erträumt — war sie. — Sie war der priceinde Reiz einsam verträumter Sommernächte, sein Lineta war sie — das er längst vergesen geglaubt — und das plöhlich die verzauberien Gloden nen flingen und singen liek. Etwas Süßes — längst ver-

nicht, sollie sie jeht aus Wenigen um gultigen nunmehetgen schef um den Halb fallen — schließlich entschloß sie sich, diesen Jubel, dieses große Stille auf schnellstem Wege ihrem Mütterschen heimzutragen — die würde Augen machen — die würde sich souen.

Manch ein freundlicher Blid solgte der schlanken, eles ganten Gestalt, die so sedernd und glüdselig durch die Straßen eilte — aber auch manch neidlicher, hämischer — trägst du so leicht am Kriege, hat das Schickal für dich keine Dornen? —

Und nun tamen Tage, Tage, an benen das Gliid heimlich und still zwischen ben beiben eizelg Schaffenben zu hoden

Die Stunden aber daheim bei Hildens Mutter, — Curstius war fast allabendlicher Gast geworden — erschienen dem Gelehrten heimlich und trausich wie serne schöne Kindersweihnachtstage. — Ganz unglicklich war er, wenn ein Abend ihm andere Verpklichtungen brachte. — Aber auch Hilde



Mus ben Scamp, gebieten in Albanien. Defterreichlich-ungarische Truppen paffieren eine Brucke.

trantes war sie — bas ihm gehörte, seit er denken konnte — und ba kam sie mun und fragte, ob er sie tenne.

Und wieder nickte er, boch dem jungen Mädchen. das so sest auf den zierlichen Füßen stand, war damit nicht gedient. Allen Mut nahm Silde zusammen, slehend blicken ihn die blanen Augen an, hinter deren samtweichen Witten doch schon wieder das alte lustige Lachen brannte. "Uch, bitte, herr Prosessor, wollen Sie es nicht mit mir versuchen."

Ungeftum riß fich Curtius aus feinen Traumen,

Rasch erledigte er das Geschäftliche. Nun aber war das Erstarren und Erstamen an Hilbe. "Herr Prosessor, lieber Herr Prosessor, das ist doch zu viel, ich bin doch ein Neuling, habe nur sur mein Bäterchen früher geschrieben."

Aber Curtins beruhigte sie, er hätte immer so viel gegeben und gar gern sieß Hilde Märtens sich beruhigen. 150 Mark — ein Krösus war sie ja eum! Mie Not hatte ein Ende — Mütserchen brauchte nicht mehr so ängstlich zu rechnen — und Bruder Kurt, der seinem Kaiser sast ein ganzes Jahr treu dreschen half, komte nun so manches schöne Päcken bekommen, das man ihm früher versagen mußte.

Gleich morgen sollte sie beginnen — heute, der Tag gehörte noch ihr — beim Abschied gab Curtius dem Mädchen außer, herzlichen Grifzen an die Nutter auch schon einen.

schien an folden Abenden weniger froh und fonnig, fo bag fich Frau Martens allerhand Gedanten machte.

Das Hauptgespräch dieser drei ruhigsglicklichen Menschen war natürlich stets der serne Liebling. Curtius kannte den kustigen Jungen aus der Erzählung von Mutter und Schwester so gut, als wäre er unter seinen Augen ausgewachsen — es nutzte ein guter, prächtiger Bursche sein. Er wuste auch, das sein heißester Bunsch gewesen, einst Philologie zu studieren — aber die beschränkten Mittel hatten dies natürlich nicht zugelassen. So hatte er sich dem eisernen "Muß" solgend kurz der dem Kriege zum Bauksach entschossen "Muß" folgend kurz der dem Kriege zum Bauksach entschossen. — seinen gerzens — wie Hide erzählte. Da machte Eurtius so allerhand Pläne im Geheimen, — er hatte sa niemand, sier den er sorgen konnte. Aber den Frauen sagte er noch nichts — noch verlangte sa auch das Batersand die junge Krast.

— Seit drei Wochen hatte Hand nun nicht geschrieben — und die Sorge fing an, sich langsam in dem gemitlichen Heim einzunisten. Keiner wollte es dem andern gestehen — aber doch las es jeder in des anderen Bliden.

Und wieder saßen die drei beisammen unter dem tofigen Schein der Lampe — da schellte es — und Hilbe ging öffnen — ein Jubelruf: "Hans, Hans!" und da ging

ber eben ins Bimmer trat, batte Stlaffe geschmidte Beld, der eben ins Bin bem Baterlande feinen linten Arm geopfert.

Tapfer bezwang Frau Berta und Silbe ben mobne finnigen Schred. Man follte nicht merten, wie bemits leibenswert er nun fei. Er felbst tam fich auch wohl taum so bemitleidenswert vor. Er scherzte und sprach tapfer all ben guten Dingen gu, die Silbe eiligst auftischte. Und schlieglich foling die Freude, die jelige Gewißbeit,

Sans lebte, burch - und heiter und froh flog die Rebe.

Und was wußte Sans alles ju ergablen! Durá all heiß erfämpften Siege, burch bie lobernben Fener beutschen Belbemmites aber Mang schlicht und innig bas Lied bon ber alten beutschen Mannestreue - bon Rameradschaft liber ben Tod hinaus. Wie hatten sich die Kameraden feiner angenommen — damals bei Romogeorgiemst! 3a, nun feufste Sans boch tief auf, tief und fcmer: "Gelt, Mutterl, nun muß ich mich boch wo anders umtun, einen einarmigen Bantbeamten — ich glaubs nicht, daß fich ein Banfier folch einen Qurus leiften wirb."

Da aber riidte Curtius mit feinen Planen beraus. In einer freien, offenen Birt, die feinen Biderftand auftommen ließ - und auch keine faliche Scham, legte er bem jungen Menschen alles auseinander. Zuerft glaubte Sans, eine Fata morgana trilge ibn - ale er aber glauben mußte, daß er nun wirflich Philologe werben fonnte, fannte fein Jubel und feine Dantbarfeit feine Grengen - feine, und die bon schmiedeten, ging Curtius frin hinaus,

Bas war nun mit Silbe? Der Blid, mit dem fie ibn angeschaut - hatte ben Mann taumeln gemacht bor Gliid.

In Rebenzimmer ftand fie am Fenfter und weinte, Beshalb weinft bu, Meine hilbe?" Curtius fand auf einmal das trauliche Du.

Da flangs halb zornig, halb jubelnd von den zudenden Lippen: "Beil ich nicht will, daß Gie benten, daß fie glauben follen, - es war - nur Dantbarfeit allein - vorbin." -

Der Mann bebte. "Hilbe, Hilbe, was benn? Sag's mir, jag' bu es mir. Sieh, ich tann es ja nicht fagen, es nung boch ein Frelum sein, bent, bu bist 20 Jahre — ich 48."

"Bilbe, Liebling, fag bu's, fag bu's." Der ftarte Mann gitterte fast

Da schlangen sich zwei weiche Urme um seinen Raden und eine schelmische Stimme, in der Jubel mit Mihrung tampite, flüsterte ihm ju: "Daß du es weißt, Liebe war's! Liebe, du guter, bu gutiger Mann. Lieb hab ich dich, lieb iiber alles!" und nun war fein Jorn mehr in der Stimme nur Jubel und feliges Gliid.

Die rot verschleierte Lampe aber leuchtete heute noch lange auf bier felige Menfchen, benen ber Rrieg mohl Leib aber burch ein fleines Inferat im Tageblatt auch hochftes Gliid gebracht hatte.

#### 

Gin alter hollandijder Gebrand, ber allerbings icon giemlich im Absterben begriffen ift, verlangt cs, bag fich in jebem Saufe eine gang besondere Eire befinde, die nur bei zwei Belegen-Beiten benutt werben bari

#### 49999999999999

Hieroglyphenräifel.



deit fregt. chen erdepen Infanmendelieut: "Die Bufte Die Anfangebuchfinben ber einzelnen Bitb

#### 999999#€€€€666

zwar, wenn eine Sochzeit ober ein Begrabnis in ber Familie ftattfinbet. Das joeben durch ben Gegen ber Rirche pereinigte Baar betritt fein neues Beim burch biefe Tiir, Die bann jugenagelt wird, um erft mieder geöffnet gu werben, wenn ein Glieb ber Familie gur emigen Rube hinausgetragen werben foll.

## Frontfahrt.

ranafen fprigen, Augelu fegen; 3d faufe burd ben Tag ber Schlacht Und fahre burd bie role Racht. Der Tod Godt an ben fremben Wegen.

Dent' fahr' ich deutschen Rampfes Geele, Des Reifers beften General, Daß er im erften Dammerfiraht Den großen bentichen Cturm befehle.

In finfirer Ferne gebn die Deifen. Um Steuer tiegt wie Stahl die Sand, Und alle Rerven find gejpannt. Der Motor hammert: "Gilen! eilen!"

Traumwälder ichwarz vorübergleiten . . Wir fuchen uns burch rote Racht. Bur fchidfalsvollen Feldherrnwacht -Bum Ciegtag in ben Feindlandsweiten!

In wilber Wucht ber Motor hammert; 's ift mit bem Tobe eine Jagd! Gin Wer-ba-ruf! Der Singel ragt. Bur Stelle! Und ber Morgen bammert. Bleinhold Branu.



#### Eilbenrätiel.

Bon Baul Riedhoff

Mus den 67 Eilben: am, au, ber, bu, burg, cen, djen, dien, di, ba, bi, bi, boi, boril, ed, ei, el. en, en, er, jer, gar, gan, gen, ham, her, i, il, tab, feh!, le, ler, il, lot, me, me, mer, mi, mi, na, nand, ne, ne, ne, ni, nin, o, on, po, po, ra, rin, rot, tu, idia, jen, lo, juro, jladt, ta, te, ter, thor, thi, tl, ma, wald, sar, bilde man 20 Aborter, welde bezeichnen: 1. großen Kriegsbelben, 2. Dorf in Bayern, 3. beutsches Land, 4. Land in Affien, 5. Erdfeil, 6. Längenmaß, 7. große Handelsstadt, 8. berühmten Bildhauer, 9. beutichen Dichter, 10. Singvogel, 11. mann-Rönig des Aftertums, 14. Fropheten des Alten Bundes, 15. mannlichen Bornauten, 16. deutsche Residenzstadt, 17. deutschen Flug, 18. Swiebelart, 19. Fiebermittel, 20. Frauenname. In biefer Anordnung nennen bie Anfangsbuchftaben ber gefundenen Borter ein befanntes Spridmort.

Continucier, hamburg, Stornandlen, Elden-borff, Biotlehlwen, Ferdinand, Franoadi, Nebuladnegar, Laniel, Edgar, Mudolfiadt, Ner, Schaloffe, Chinin, Hermine. — "Raf ander, Echinderenia," bes Sibenratieis: Rapoleon, Oberannmer-gan, Ahltringen, Mejopotomien, Auftralien, :Bunigging

Berantworth. Redakteur: A. Ihring. Druck und Berlag: Ihring & Fahrenholt, B. m. b. S., Berlin SO.